Bundesgesundheitsbl 2014 · 57:1128–1130
DOI 10.1007/s00103-014-2022-4
Online publiziert: 30. Juli 2014
© Springer-Verlag Berlin Heidelberg 2014

Bekanntmachung des Bundesinstituts für Risikobewertung

Gesundheitliche Beurteilung von Materialien und Gegenständen für den Lebensmittelkontakt im Rahmen des Lebensmittel- und Futtermittelgesetzbuches

216. Mitteilung

XIV. Polymer-Dispersionen

Stand vom 01.06.2014

Die Empfehlung, zuletzt geändert nach dem Stand vom 01.06.2013 [Bundesgesundheitsblatt – Gesundheitsforschung – Gesundheitsschutz 56 (2013) 1017–1022], wird wie folgt ergänzt:

Zu Teil A, Nr. 1 (Als Monomere für die Polymer-Dispersionen dürfen verwendet werden) werden folgende Einträge hinzugefügt:

„2-Dimethylaminoethylacrylat, Restgehalt in der fertigen Beschichtung höchstens 0,01 mg/dm²“

„N-[3-(Dimethylamino)propyl]-methacrylamid“

„2-(N,N,N-Trimethylammonium)ethylmethacrylat, Chlorid“.

Teil A, Nr. 2. f) (Stoffe zum Schutz der Dispersion gegen Fäulnis) wird ergänzt durch:

„Zinkpyrithion, höchstens 8 µg/dm²“

„N-(3-Aminopropyl)-N-dodecylpropan-1,3-diamin. Im Dispersionsfilm dürfen höchstens 36 µg/dm² dieser Substanz enthalten sein.“

XVII. Polyterephthalsäurediolester

Die Empfehlung, zuletzt geändert nach dem Stand vom 01.06.2013 [Bundesgesundheitsblatt – Gesundheitsforschung –

Gesundheitsschutz 56 (2013) 1017–1022], wird wie folgt ergänzt:

Unter 2. a) (Katalysatoren bzw. deren Reste) wird folgender Eintrag ergänzt: „(Acetato-κ¹O)(2,2',2''-(Nitrilo-κ¹N)tris(ethanolato-κ³O))titan(IV). Die Einsatzmenge dieser Substanz darf 0,008 % nicht überschreiten.“

XXI. Bedarfsgegenstände auf Basis von Natur- und Synthesekautschuk

Stand vom 01.06.2014

Die Empfehlung, zuletzt geändert nach dem Stand vom 01.03.2011 [Bundesgesundheitsblatt – Gesundheitsforschung – Gesundheitsschutz 54 (2011) 666–668], wird wie folgt geändert:

In Kategorie 1 werden unter 2.1.3.1.2.4 (Verarbeitungshilfen) folgende Einträge ergänzt:

„Glycerin“

„Ester von Glycerin mit Stearinsäure“

„Fettsäuren (C8–C22), Ester mit Pentaerythrit“.

Unter 2.1.3.1.2.5 (Gleitmittel und Formtrennmittel) wird folgender Eintrag ergänzt: „Fettsäuren (C8–C22), Ester mit Pentaerythrit“.

In der Sonderkategorie wird unter 2.5.3.2.3 als Alterungsschutzmittel zum Vorstabilisieren von Naturkautschukla-

tex (B) eingefügt: „Reaktionsprodukt aus 4-Methylphenol mit Isobutyl- und Dicyclopentadien, höchstens 0,7 %“. Unter 2.5.3.2.4 (Verarbeitungshilfen) wird folgender Eintrag ergänzt: „Fettsäuren (C8–C22), Ester mit Pentaerythrit“.

In Kategorie 3 wird unter 2.3.3 (Stoffe, die zusätzlich zur Grundliste verwendet werden dürfen) folgender Eintrag ergänzt: „Di-2-ethylhexylterephthalat“.

XXXVI. Papiere, Kartons und Pappen für den Lebensmittelkontakt

Stand vom 01.06.2014

Die Empfehlung, zuletzt geändert nach dem Stand vom 01.06.2013 [Bundesgesundheitsblatt – Gesundheitsforschung – Gesundheitsschutz 56 (2013) 1017–1022], wird wie folgt geändert und ergänzt:

Unter B. I. (Leimstoffe) Nr. 10 wird der folgende Textabschnitt gestrichen: „Darüber hinaus dürfen als Monomere verwendet werden: 2-Dimethylaminoethylacrylat mit einem maximalen Restgehalt von 0,01 mg/dm², N-[3-(Dimethylamino)propyl]-methacrylamid, 2-(N,N,N-Trimethylammonium)ethylmethacrylat, Chlorid.“

Unter B. III. (Retentionsmittel) wird der Eintrag Nr. 3 l) wie folgt geändert: „Polyamid-Polyamin-Dichlorethanharz, hergestellt aus Adipinsäure, Diethylentria-

min und einem Gemisch aus Ethylendi-amin, Diethylentriamin, Triethyltetra-min, Tetraethylenpentaamin, Pentaethyl-hexamin, Aminoethylpiperazin und 1,2-Dichlorethan, höchstens 0,2 %“.

Unter B. V. (Dispergier- und Flotations-mittel) wird der Eintrag Nr. 5 wie folgt ge-ändert: „Polyethylenglykolether (EO = 1–20) von linearen und verzweigten pri-mären Alkoholen (C₈–C₂₆), höchstens 0,3 mg/dm² und Polyethylenglykolether (EO > 20) von linearen und verzweigten primären Alkoholen (C₈–C₂₆), höchstens 5 mg/dm²“.

Außerdem wird unter B. V. (Dispergier- und Flotationsmittel) folgender Eintrag ergänzt: „2-Aminoethanol, höchstens 0,41 mg/dm²“.

Unter B. VI. (Schaumverhütungsmittel) wird der Eintrag Nr. 11 wie folgt geändert: „Sorbitanmonostearat, Polyoxyethylen-sorbitanmonostearat und Polyoxyethy-lensorbitanmonooleat, jeweils höchstens 10 mg/dm²“.

Unter B. VIII. (Konservierungsstoffe) werden folgende Einträge ergänzt: „Zinkpyrithion, höchstens 17 µg/dm²“ „N-(3-Aminopropyl)-N-dodecylpropan-1,3-diamin. Im Extrakt der Fertigerzeug-nisse dürfen höchstens 10 µg/dm² dieser Substanz enthalten sein.“

Unter C. IV. (Mittel zur Oberflächenver-edelung und -beschichtung) wird der Ein-trag Nr. 21 wie folgt geändert: „Imidazoli-umverbindungen, 2-(C₁₇- und C₁₇-unge-sättigte Alkyl)-1-[2-(C₁₈- und C₁₈-unge-sättigte Amido)ethyl]-4,5-dihydro-1-me-thyl-, Methylsulfate oder Imidazolium-verbindungen, 2-(C₁₇- und C₁₇-unge-sättigte Alkyl)-1-[2-(C₁₈- und C₁₈-unge-sättigte Amido)ethyl]-4,5-dihydro-1-ethyl-, Ethylsulfate, höchstens 0,5 %, bezogen auf den trockenen Faserstoff“.

Außerdem werden unter C. IV. (Mittel zur Oberflächenveredelung und -beschich-tung) folgende Einträge ergänzt: „Oxidier-te Polyethylenwachse, höchstens 10 mg/dm²“ und „Copolymer aus Terephthal-säuredimethylester, Ethylenglykol, Pro-pylenglykol, Pentaerythrit, Polyethylen-

glykol und Polyethylenglykolmonome-thylether mit einem Terephthalsäurege-halt von 24 %, höchstens 0,05 mg/dm²“.

XXXVI/1. Koch- und Heißfilterpapiere und Filterschichten

Stand vom 01.06.2014

Die Empfehlung, zuletzt geändert nach dem Stand vom 01.06.2013 [Bundesge-sundheitsblatt – Gesundheitsforschung – Gesundheitsschutz 56 (2013) 1017–1022], wird wie folgt ergänzt:

Unter II. A. (Schleimverhinderungsmit-tel) wird unter b) nach „Die folgenden Stoffe ... nicht nachweisbar sein“¹⁰ fol-gender Eintrag ergänzt: „2-Methyl-4-iso-thiazolin-3-on (Nachweisgrenze der Ana-lysenmethode 1 µg/dm²)“.

Unter II. B. (Papierveredelungsstoffe) wird folgender Eintrag ergänzt: „Galacto-mannan-Phosphorsäureester, höchstens 0,25 %, bezogen auf den trockenen Faser-stoff“.

XXXVI/2. Papiere, Kartons und Pappen für Backzwecke

Stand: 01.06.2014

Die Empfehlung, zuletzt geändert nach dem Stand vom 01.06.2013 [Bundesge-sundheitsblatt – Gesundheitsforschung – Gesundheitsschutz 56 (2013) 1017–1022], wird wie folgt geändert und ergänzt:

Die Fußnote 1 wird gelöscht.

Es wird eine neue Vorbemerkung einge-fügt:

„2. Für Papiere, Kartons und Pappen zur Anwendung in Mikrowellengeräten dür-fen zusätzlich zu den Stoffen in den Ab-schnitten I, II und III die in Abschnitt IV aufgeführten Stoffe verwendet werden.“

Die Nummerierung der weiteren Vorbe-merkungen wird entsprechend geändert.

Unter II. C. (Retentionsmittel) werden fol-gende Einträge ergänzt:

„Copolymer aus Acrylamid und 2-(N,N,N-Trimethylammonium)ethylmethacrylat,

Chlorid^{Fußnote}, höchstens 0,1 %. Das Poly-merisat darf nicht mehr als 0,1 % mono-meres Acrylamid und nicht mehr als 0,5 % 2-(N,N,N-Trimethylammonium)ethyl-methacrylat, Chlorid enthalten.“

„Copolymer aus Acrylamid und 2-(N,N,N-Trimethylammonium)ethylacrylat, Chlo-rid^{Fußnote}, höchstens 0,1 %. Das Polyme-risat darf nicht mehr als 0,1 % monome-res Acrylamid und nicht mehr als 0,5 % 2-(N,N,N-Trimethylammonium)ethylac-rylat, Chlorid enthalten.“

„Copolymer aus Acrylamid und Acryl-säure^{Fußnote}, höchstens 0,1 %. Das Polyme-risat darf nicht mehr als 0,1 % monomeres Acrylamid und nicht mehr als 0,5 % Ac-rylsäure enthalten.“

„Polydimethyldiallylammoniumchlorid, höchstens 0,15 %“

„Copolymer aus Acrylamid und Diallyl-dimethylammoniumchlorid, höchstens 0,02 %“.

Die Fußnote enthält folgenden Wort-laut: „Als Formulierungshilfsmittel kön-nen Kohlenwasserstoff-Lösemittel (par-affinisch, naphthenisch, mit einer Koh-lenstoffzahl von C₁₀–C₂₀) verwendet werden, die den Reinheitsanforderun-gen für flüssige Paraffine (s. 155. Mitt., Bundesgesundheitsblatt 25 (1982) 192) entsprechen. Der Übergang der Anteile mit einer Kohlenstoffzahl von C₁₀–C₁₆ auf Lebensmittel darf den vorübergehend festgesetzten Wert von 12 mg/kg nicht überschreiten. Für Anteile mit einer Koh-lenstoffzahl von C₁₆–C₂₀ darf der Über-gang auf Lebensmittel den vorüberge-hend festgesetzten Wert von 4 mg/kg nicht überschreiten.“

Unter II. E. (Dispergier- und Flotations-mittel) wird der Eintrag Nr. 4 wie folgt ge-ändert: „Polyethylenglykolether (EO = 1–20) von linearen und verzweigten pri-mären Alkoholen (C₈–C₂₆), höchstens 0,3 mg/dm² und Polyethylenglykolether (EO > 20) von linearen und verzweigten primären Alkoholen (C₈–C₂₆), höchstens 5 mg/dm²“.

Unter II. F. (Schaumverhütungsmittel) werden folgende drei Substanzen ergänzt:

- „a) 2,4,7,9-Tetramethyl-5-decin-4,7-diol
- b) 3,6-Dimethyl-4-octin-3,6-diol
- c) 2,5,8,11-Tetramethyl-6-dodecin-5,8-diol“.

Für diese 3 Substanzen wird folgende Begrenzung eingefügt: „Der Übergang dieser drei Substanzen auf Lebensmittel darf in der Summe 0,05 mg/kg Lebensmittel nicht überschreiten.“

Unter II. G. (Schleimverhinderungsmittel) Nr. 2 wird folgender Eintrag ergänzt: „2-Methyl-4-isothiazolin-3-on¹⁴. Im Heißwasserextrakt der Fertigerzeugnisse darf höchstens 1 µg/dm² nachweisbar sein.“

Unter III. C. (Farbmittel und optische Aufheller) wird der Eintrag Nummer a) 1. wie folgt geändert: „Eisenoxide und Eisenhydroxide (E 172) gemäß den Spezifikationen für ihre Verwendung als Lebensmittelzusatzstoff“.

Es wird ein neuer Abschnitt IV eingefügt: „Papiere, Kartons und Pappen für die Anwendung in Mikrowellengeräten

Zusätzlich zu den bereits genannten Stoffen dürfen verwendet werden:

A. Retentionsmittel

Dimethylamin-Epichlorhydrin-Copolymer¹², höchstens 0,25 %

Dimethylamin-Ethylendiamin-Epichlorhydrin-Copolymer¹², höchstens 3 %.

B. Mittel zur Oberflächenveredelung und Beschichtung

Copolymer aus Terephthalsäuredimethylester, Ethylenglykol, Propylenglykol, Pentaerythrit, Polyethylenglykol und Polyethylenglykolmonomethylether mit einem Terephthalsäuregehalt von 24 %, höchstens 0,05 mg/dm²“.

Der alte Abschnitt IV wird zu Abschnitt V, in diesen wird nach dem ersten Satz eingefügt:

„Bei der Verwendung in Mikrowellengeräten darf eine Temperatur von 150 °C nicht überschritten werden.“

XXXVI/3. Saugeinlagen auf Basis von Cellulosefasern für die Verpackung von Lebensmitteln

Stand: 01.06.2014

Die Empfehlung, zuletzt geändert nach dem Stand vom 01.06.2013 [Bundesgesundheitsblatt – Gesundheitsforschung –

Gesundheitsschutz 56 (2013) 1017–1022], wird wie folgt ergänzt:

Unter I. B. 1. (Schleimverhinderungsmittel) Punkt b) wird folgender Eintrag ergänzt: „2-Methyl-4-isothiazolin-3-on (nicht nachweisbar im Kaltwasserextrakt, Nachweisgrenze der Analysenmethode 1 µg/dm²)^{4,5}“.

LI. Temperaturbeständige Beschichtungssysteme aus Polymeren für Brat-, Koch- und Backgeräte

Stand: 01.06.2014

Die Empfehlung, zuletzt geändert nach dem Stand vom 01.06.2013 [Bundesgesundheitsblatt – Gesundheitsforschung – Gesundheitsschutz 56 (2013) 1017–1022], wird wie folgt geändert:

Unter 3.2.2 (Grenzwerte der spezifischen Migration) primäre aromatische Amine wird der Eintrag „(Nachweisgrenze ... eingeschlossen)“ ersetzt durch: „(entsprechend dem Grenzwert der Verordnung (EU) Nr. 10/2011)“.